№ 1621. Freitag, den 5. December. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. December, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 4. December. Die heutige „Tribüne" ist confiscirt worden.

Der Ausschußbericht des Bundestages über den Antrag in Betreff einer Delegirtenversammlung wurde den durch den Ausschuß vertretenen Regierungen mitgetheilt. Die Plenarverhandlung in der Bundesversammlung findet nach Rückantwort dieser in nächster Woche statt.

Deutschland.

— Folgende Anekdote macht die Runde durch die öffentlichen Blätter: „Ein bejahrter, längere Zeit im Avancement übergegangener Officier rückte vor einigen Wochen in eine höhere Stellung und kam nach Berlin, um, wie dies militärische Sitte ist, seinem Kriegsherrn Dank für die Rangerhöhung abzustatten. Wie vorgeschrieben, meldete sich der Officier zuerst beim Feldmarschall Wrangel und wurde von diesem zum nächsten Tage nach dem Palais des Königs bestellt. Dort fand er sich zur bestimmten Stunde ein und wartete im Vorzimmer. Etwa 5 Minuten mochte er gestanden haben, als ein Herr, der mit weißer Binde und schwarzem Frack angethan war und den der Wartende für einen Cabinetssecretär gehalten hat, zu ihm trat und ihm sagte: Se. Majestät werde dem Vorzustellenden mehrere Fragen vorlegen, die sich namentlich auf die Stimmung der Provinz in Betreff der Militärreorganisation, des Abgeordnetenhauses u. s. w. bezögen. Er möge diese Fragen doch so beantworten, wie ihm hiermit gesagt werde. Diese Anweisung wollen wir nicht angeben, es sei genug gesagt, daß sie nach einer ganz bestimmten Richtung ging. Der Officier staunte zwar über diese wunderbare Belehrung, schwieg aber und verbeugte sich nur dankend. Etwa 10 Minuten, nachdem sich dieser schwarze Herr entfernt hatte, kam ein, wie der Offizier glaubt, höherer Beamter ins Zimmer. Kaum sah dieser den Harrenden, als er ihn fragte, ob er Sr. Majestät vorgestellt werden sollte. In Folge bejahender Antwort erhielt er darauf von diesem Herrn dieselbe Instruction, die ihm bereits vorher gegeben. Wieder erfolgte schweigender Dank. Kurze Zeit darauf öffnete sich die Thür zum Zimmer des Königs, Feldmarschall Wrangel winkte und der Officier stand, sich meldend, vor seinem Könige. Se. Majestät nahmen Meldung und Dank gnädig auf und fragten dann: „Wie ist die Stimmung in Ihrer Provinz?" „Majestät zu Befehl", antwortete der Officier, „ich weiß es nicht. Ich bekümmere mich bloß um meinen Dienst, mich geht die Politik nichts an." Der König lächelte, grüßte und die Audienz war zu Ende.

— Wir erwähnten neulich des Hauses Wilhelmsstraße 62, welches der preußische Volksverein für 100,000 Thlr. von dem königlichen Hoftapezirer Hiltl angekauft hat. Hr. Hiltl hat dies Haus, für welches er jetzt 100,000 Thlr. erhalten, vor dreißig Jahren von dem Medizinalrath Bergemann für 30,000 Thlr. gekauft. Gewohnt haben in demselben Männer von dereinst großem Gewicht, namentlich v. Kamptz, Eichhorn und Hengstenberg. Die Temperatur dieses Hauses ist also eine durchaus angenehme.

Stettin, 4. December. (N. St. Z.) Aus der Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wird mitgetheilt: Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers sind einige Bestimmungen der eingereichten Entwürfe einer neuen Börsen- und Mäklerordnung einer nochmaligen Berathung unterworfen worden. Das Collegium hat dabei den Grundsatz festgehalten, daß die Befugnisse der Handelsmäkler zu erweitern und dagegen der Umfang ihrer Pflichten möglichst einzuschränken sei, weil sonst ein baldiges Aufhören des ganzen Mäkler-Instituts zu befürchten wäre und dann den Anforderungen der Regierung, in Betreff der amtlichen Notirung der Börsencourse, nicht mehr genügt werden könne. — Die Messer- und Träger-Regulative sind in einzelnen Positionen wiederum von dem Königlichen Handelsministerio bemängelt worden; es wird nun nöthig, deshalb mit den betreffenden Behörden in neue Verhandlungen zu treten. Der Commissarius für das Getreidewesen wird vom Collegio beauftragt, mit der Fachcommission der Getreidehändler deshalb in neue Berathungen zu treten und der Magistrat und die Königl. Regierung ersucht, die Sache so lange ruhen zu lassen, bis neue Vorschläge von der Kaufmannschaft gemacht werden können. — Der auf Einladung des Vorsteheramts hier eingetroffene Abgeordnete der Commerzdeputation in Hamburg, Herr Gabriel, hat mit der Fachcommission der Getreidehändler, unter Vorsitz des Commissarius des Vorsteheramtes, eingehende Berathungen darüber gehalten, wie der Getreideverkehr der Handelsplätze der Nord- und Ostsee, namentlich der letzteren, zu regeln und den heutigen Zeitverhältnissen anzupassen sei. Der Commissarius berichtet über die Ergebnisse dieser Verhandlungen und hofft, daß sie zu einem erfreulichen Resultate führen werden. — Das Collegium vernimmt gern, daß in Uebereinstimmung mit seinen an die Königliche Direction der oberschlesischen Eisenbahn gerichteten Anforderungen, nunmehr die Fracht für Getreide rc. auf die ermäßigten Sätze der Königlichen Ostbahn herabgesetzt werden wird.

Frankreich.

— General Forey hat durch eine aus Orizaba vom 25. October abgefertigte Depesche hierher gemeldet, daß er daselbst nach schwierigem Marsche durch die regendurchweichten Wege endlich eingetroffen sei. Das Moniteur-Bulletin entnimmt dieser Depesche ferner, daß gleich am Tage der Ankunft über die Truppen, deren Gesundheitszustand sehr befriedigend gewesen, eine Revue stattgefunden und der Ober-General sofort mit Organisirung der mexikanischen Hilfstruppen begonnen habe. In Vera-Cruz hatte am 26. und 27. October ein heftiger Sturm gewüthet, den Schiffen der Kaiserlichen Flotte aber keinen bedeutenden Schaden zugefügt. Nur der Dampf-Aviso „Chaptal" ist, da seine Ankerketten brachen, auf den Strand gerathen; man hoffte ihn indessen wieder flott zu machen; seine Mannschaft ist ans Land gebracht. Als der Postdampfer Vera-Cruz verließ, waren fünf Schiffe, la Mayenne, l'Orenoque, le Darien, le Montezuma und le Palecari eben angelangt.

Italien.

— In Palermo circulirt eine Proclamation, die im Namen Mazzinis zur Abtrennung der Insel Sicilien vom übrigen Italien und zur Einsetzung der Republik auffordert.

Schweden und Norwegen.

Aus Stockholm, 23. November, wird dem französischen Moniteur geschrieben, daß das Verfassungsreform-Project der Regierung, an die Stelle der vier Ständekammern zwei Kammern nach dem Vorbilde der Constitutionen anderer Völker treten zu lassen, nicht nur in der Adels-, sondern auch in der Priester-Kammer auf den entschiedensten Widerspruch stoße.

Griechenland.

— Der „Ostd. Post" wird über zwei neue Actenstücke über die griechische Frage berichtet: „Das Eine ist das Circular des anglo-helleneischen Comités in Athen; es hat an der Spitze einen Holzschnitt, welcher den Prinzen Alfred darstellen soll. Dieses Actenstück, in englischer und französischer Sprache, zweispaltig gedruckt, sagt kein Wort von der politischen Frage. „Wir sind diesen Dingen fremd," heißt es darin, „wir sagen Euch nur Eines: Mit dem Engländer wird unser Handel einen solchen Aufschwung nehmen, daß an den Küsten des Mittelmeeres und der Adria überall unsere Colonien sich ausbreiten werden. Venedig und Genua in ihrem alten Glanze waren nichts im Vergleich mit der Zukunft, die uns bevorsteht. Wenn wir für den Prinzen Alfred votiren, so bereichern wir uns, und wir gründen auf's Neue das byzantinische Kaiserreich." Das zweite Document ist ein Circular, das Mazzini an seine Anhänger in Griechenland gerichtet hat. Mazzini fordert die Griechen auf, über ihre Zukunft zu wachen, zu bedenken, daß die Nationen ihre Glückstage haben, daß man die Gelegenheit nicht entschlüpfen lassen soll, die nie sich wieder biete. „Ihr habt, meine Brüder, eine herrliche Gelegenheit, eine Republik zu gründen; also zögert nicht." Das provisorische Gouvernement und namentlich Bulgaris wird in Mazzinis Rundschreiben stark mitgenommen."

Amerika.

— Aus San Francisco unterm 12. d. Mts. wird telegraphirt: Die Entdeckung neuer Silberminen in Marisona-County hat große Aufregung hervorgerufen. Ueber 600 Claims sind auf einer Strecke von 35 Meilen belegt und zum Theil ist schon ihr Anbau in Angriff genommen worden. Man zeigt Proben, welche 500 Doll. pr. Tonne ergeben. Es herrscht eine solche Minen-Speculationswuth, daß sich Compagnien bilden und Actien verkaufen, ehe noch Proben angestellt worden sind. Die in San Francisco innerhalb eines Jahres organisirten Compagnien haben ein nominelles Capital von 70 Mill. Doll.

— Es kommen im amerikanischen Kriege eigenthümliche Kampfarten vor. So schildert der föderalistische Oberst Barton eine von ihm unternommene Expedition, um einen Theil der Charleston- und Savanna-Eisenbahn zu zerstören. „Ich ging, so lautet sein Bericht, mit 350 Mann den Coosahatchie-Fluß hinauf, landete in der Nähe der Stadt dieses Namens und nahm eine 12pfündige Haubitze mit. Ungefähr 1 Meile von dem Orte hörte ich die Pfeife einer Locomotive. Wie der Zug näher kam, ließ ich mit Kartätschen und Musketen eine tüchtige Salve auf ihn geben. Dies Feuer war sehr mörderisch. Der Zug bestand aus 8 Wagen, 6 davon waren voll von Gemeinen und 2 voll von Offizieren. Es waren auch 2 leichte Kanonen „an Bord". Viele der Feinde, darunter der Conducteur, fielen beim ersten Feuer, und 25 oder 30 sprangen vom Zug herab und wurden meist schwer verletzt oder getödtet. Die übrigen flüchteten sich in das Gehölz und die Sümpfe auf der anderen Seite der Bahn. Sogleich, wie der Zug vorüber war, ließ ich die Schienen aufreißen und fuhr mit dieser Arbeit fort, bis zum Rückzug geblasen wurde". Es rückte eine zweimal stärkere Truppenzahl heran, aber der Oberst schiffte sich glücklich wieder ein.

Danzig, den 5. December.

* Wie wir hören, ist in Folge eines gestern in einer außerordentlichen Sitzung der hiesigen Regierung gefaßten Beschlusses der Oberarzt des städtischen Lazarethes, Herr Dr. Stich, vom Amte suspendirt und haben die Herren Dr. v. Bockelmann und Dr. Bach einstweilen die Führung der ärztlichen Geschäfte in der inneren Station übernommen. Die Suspension ist auf Grund eines Antrages des Magistrats beschlossen. Wie bereits gemeldet, war Herr Dr. Haeser als Vertreter des kranken Oberarztes der äußeren Station, Herrn Dr. Starck, durch den Magistrat eingeführt. Herr Dr. Stich hatte indeß gegen die Einführung protestirt und an das Personal Befehle ertheilt, welche den getroffenen Anordnungen des Herrn Dr. Haeser entgegenstanden. In Folge dessen hatte der Magistrat gestern beschlossen, den oben erwähnten Antrag auf Amtssuspension des Dr. Stich bei der Königl. Regierung zu stellen.

* [Gerichtsverhandlung am 1. December.] Im Laufe des vorigen Monats erschien die unverehelichte Henriette Mau, eine bereits mehrfach mit Zuchthaus bestrafte Diebin, bei dem Trödler Hopp hierselbst und bot Letzterem einen Mahagoni-Rohrstuhl zum Kauf an. Sie erklärte auf Befragen, daß sie Rosenberg heiße, in der Breitgasse wohne und den Stuhl aus Noth verkaufen müsse, da ihr ein Kind gestorben sei und sie Geld zur Beerdigung herbeischaffen müsse. Beide wurden nach einem kurzen Handel auf 1 Thlr. Kaufpreis einig, den H. sofort an die M. erlegte. Nachdem letztere sich entfernt hatte, prüfte H. die Qualität des Stuhles genauer, er fand, daß der Stuhl ganz neu war, und da ihm das ganze Benehmen der Frau verdächtig vorkam, ließ er dieselbe durch seinen Sohn Waldemar verfolgen. Dieser holte die M. bald ein, sah, daß sie sich am Fischmarkt mit einem Manne vereinigte, welchem sie den Thaler zeigte. Beide gingen in eine Schenke, aus welcher sie bald zurückkehrten und den Weg nach dem Altstädtischen Graben einschlugen. Plötzlich blieb die männliche Person auf der Straße stehen, die M. trat in ein Haus, welches von dem Tapezierer Kapp bewohnt wird. Waldemar Hopp stand noch immer auf der Lauer und nach einiger Zeit trat die M. mit einem Bündel unter dem Arm heraus, vereinigte sich wieder mit der männlichen Person und sie schlugen ihren Weg nach einer an der Johannisgasse belegenen wenig frequentirten Straße ein. Dort öffneten Beide das Packet und Waldemar Hopp erblickte darin genau blau carirte Betten. Sofort verfügte sich letzterer zu Kapp, theilte ihm das Gesehene mit und erfuhr, daß diesem vor wenigen Minuten aus seinem Hause Betten gestohlen seien. Nunmehr machten sich Kapp und die beiden H. zur Verfolgung der Diebe auf den Weg und hatten auch das Glück, dieselben an der Nonnenkirche aufzuspüren. Doch gelang ihnen die sofortige Arretirung nicht, da Beide bei Ansicht der Verfolger in die Kirche traten und hier sich zum Gebet niederknieten. Später trennten sie sich und es gelang ihnen nur die männliche Person zu arretiren, welche als der Arbeiter Johann Ferdinand Pawlowsky recognoscirt wurde. Nunmehr wußte die Polizei auch die M., welche eine Concubine des P. ist und mit diesem schon öfters Diebstähle gemeinschaftlich ausgeführt hat, zu ermitteln. Beide wurden von den Zeugen auf das Bestimmteste recognoscirt. Nach den angestellten Ermittelungen hatte die M. den an H. verkauften Rohrstuhl aus dem Magazin des Tischlergewerks gestohlen. Die Angeklagten bestritten vollständig. Der Gerichtshof gewann jedoch aus den Zeugen-Aussagen die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilte jeden derselben zu fünf Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

* Wir halten es im Interesse des westpreußische Pfandbriefe besitzenden Publikums und auch im Interesse der Landschaft selbst, wenn wir hier auf einen Uebelstand aufmerksam machen, dem von Seiten der General-Landschafts-Direction leicht Abhilfe zu schaffen wäre. Während die Königl. Regierung durch ihre Cassen Monate vorher dafür sorgt, daß die neuen Couponsbogen von den preußischen Staatsanleihen ausgefertigt und verabfolgt werden, kann man jetzt, kaum einen Monat vor dem Fälligkeitstermin der Stichcoupons der westpreußischen Pfandbriefe, noch nicht einmal die neuen Couponsbogen erhalten. Gesuche mit Einsendung der Stichcoupons an die westpreußischen Provinzial-Landschaftscassen in Marienwerder und Bromberg sind dieser Tage abschlägig und mit dem Bescheide beantwortet worden, daß die Coupons vor dem 1. Januar nicht ausgegeben werden könnten. Wenn man berücksichtigt, daß 17 Millionen Thaler westpreußischer Pfandbriefe existiren, davon circa 6 Millionen Thaler in Danzig und dessen Umgebung, ferner daß gegen den Januar-Termin große Capitalanlagen in westpreußischen Pfandbriefen stets statthaben, so wird man die Unbequemlichkeit in den Transactionen und die Stockung, welche die Anmeldung und Erneuerung der Coupons-Bogen in der Weise, wie sie jetzt gehandhabt wird, verursacht, vollständig begreifen. Sogar der Coursstand leidet darunter, da Privatleute sich jetzt scheuen, westpr. Pfandbriefe ohne die neuen Couponsbogen zu kaufen, die man überdies nur da erheben kann, wo sie vorher angemeldet worden sind. Es ist durch diese langsame und bequeme, dem jetzigen Verkehr aber keineswegs mehr zusagende Manipulation das Geschäft in westpr. Pfandbriefen, welches um diese Zeit ein sehr reges zu sein pflegt, ins Stocken gerathen. Eine rühmliche Ausnahme des vorstehend gerügten Uebelstandes macht die hiesige Landschaftskasse, die schon im vorigen Monat gegen Vorzeigung und Abstempelung der Stichcoupons die neuen Couponsbogen ausgegeben hat. Es wäre im allgemeinen Interesse zu wünschen, wenn die General-Landschafts-Direction diesem gewiß im Sinne aller Betheiligten ausgesprochenen Wunsche recht bald entsprechen möchte.

Bromberg, 4. December. (B. N.) Gestern wurde über die incriminirte Nummer 8 der „Bromberger Nachrichten" vor den kleinen Assisen verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hatte in dem Leitartikel derselben eine Beleidigung der Minister gefunden, und obwohl der Vertheidiger (Herr Justizrath Schaßler) hervorhob, daß jener Artikel nur ausgesprochen, was damals das ganze Land gedacht und gefühlt, wurde von dem Gerichtshofe, mit Berücksichtigung der zur Zeit des Erscheinens jenes Artikels herrschenden allgemeinen Aufregung, auf eine Geldbuße von 10 Thlr. erkannt.

Die Londoner Ausstellung mit besonderer Beziehung auf Danzig.

Die diesjährige große Industrie- und Kunst-Ausstellung aller Völker in dem wichtigsten Emporium Europas ist geschlossen. Dank dem Bestreben unserer Zeit, auf dem handelspolitischen Gebiete naturgemäße Erleichterungen im internationalen Verkehr überall eintreten zu lassen, Dank dem im,

mer mehr zunehmenden Weichen des Prohibitiv-Systems, der Anbahnung und Abschließung wichtiger Verträge zum Zweck, den Waaren-Austausch der Länder zu befördern, commercielle Verbindungen zu erweitern und anzuknüpfen, war schon vor der Eröffnung der sicheren Erwartung Raum zu geben, daß die verschiedensten Nationen der Ueberzeugung von der Bedeutung und dem Einflusse der Ausstellung auf ihre wirthschaftlichen Verhältnisse, auf künftige Verkehrsbeziehungen und Absatzgebiete sich nicht verschließen und sich lebendig an diesem Wettkampfe auf dem Felde der Industrie betheiligen würden. Solche Erwartung hat nicht getäuscht, die Resultate liegen gegenwärtig vor. Auch Preußen ist danach kräftig in den Wettkampf eingetreten und hat die Ehre und den Ruhm seines Gewerbfleißes zu wahren gewußt; wie das Ergebniß der Ausstellung zeigt, hat sich wohl keine bedeutende gewerbthätige Stadt Preußens jenem Wettkampfe fern gehalten. So hat auch unsere Stadt sich demselben nicht entzogen und es dürfte gewiß einen kurzen Blick auf die Betheiligung der Danziger Industriellen jetzt nach dem Schlusse der Ausstellung Jeder gerne werfen, der dem Aufschwunge der Gewerbe- und Handels-Thätigkeit unserer Stadt mit Interesse folgt.

Gemäß Anweisung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten wurde wie in allen Regierungsbezirken des preußischen Staates, so auch in dem diesseitigen von der hiesigen Königl. Regierung eine Bezirks-Commission gebildet, welche, abhängig von der Central-Commission zu Berlin, die Anmeldungen der Industriellen zur Ausstellung entgegen zu nehmen und die erforderlichen Instructionen zu geben hatte. In Folge der erlassenen Bekanntmachungen der Bezirks-Commission, nicht minder aber auch in Folge der höchst anerkennenswerthen Thätigkeit eines Mitgliedes derselben, des Herrn Jacobsen hier, meldeten nun einige zwanzig Industrielle aus dem Regierungsbezirke Gegenstände zur Ausstellung an, wirklich beschickt wurde dieselbe jedoch allein von vierzehn dieser Anmelder. Die meisten Ausstellungsgegenstände bestanden in Bernsteinsachen und Spirituosen, auch Bronzearbeiten und noch verschiedene chemische Fabrikate befanden sich unter ihnen. Im Auftrage des Königl. Handelsministeriums war von dem Dirigenten der Königl. Maschinen-Bauanstalt zu Dirschau ein Modell der dortigen Weichselbrücke und der geneigten Ebene des Elbing-Oberländischen Canals eingesandt worden. Mit Ausnahme des Ausstellers dieser Modelle wohnen die sämmtlichen Industriellen, die sich an der Londoner Ausstellung vom hiesigen Regierungs-Bezirk aus betheiligt haben, ausschließlich in Danzig und nächster Umgebung. In London hat dann im Juli d. J. die Vertheilung der Preise stattgefunden; nach dem betreffenden amtlichen englischen Verzeichnisse sind dabei auch einer bedeutenden Anzahl preußischer Aussteller Auszeichnungen zuerkannt worden. Letztere vertheilen sich in unserem Regierungsbezirke in nachstehender Weise. Die Medaille haben allein erhalten der Kaufmann H. L. Perlbach für eine bemerkenswerthe Sammlung von Bernstein, und die Königl. Maschinen-Bau-Anstalt zu Dirschau für die vortreffliche Ausführung der Brücke über die Weichsel und der sinnreichen geneigten Ebenen in dem Oberländischen Canal. Ehrenvolle Erwähnung ist zu Theil geworden dem Fabrikanten B. Braune hier wegen einer schönen Sammlung von Bernstein und chemischen Fabrikaten aus solchem, den Chemikern Schuster u. Kähler hier wegen bernsteinsaurer Salze guter Qualität, dem Fabrikanten A. v. Niessen hier wegen guten Goldwassers, und dem Fabrikanten F. Niese hier wegen seines verarbeiteten und unverarbeiteten Bernsteins.

Dies Ergebniß ist, wenn man erwägt, daß fast die Hälfte der Aussteller prämiirt ist, sonach gewiß für Danzig als ein recht erfreuliches zu bezeichnen. Wünschen wir, daß dasselbe dazu beitragen möge, der Gewerbthätigkeit in unserer Stadt einen neuen Sporn zu geben, im ausgedehnteren Maße den Sinn für großartige industrielle Unternehmungen zu wecken und die Freude am Schaffen mehr zu erregen und zu erhöhen! Danzig, im November 1862. A. G.

Vermischtes.

— (Publ.) Wir machen darauf aufmerksam, daß am 6. December Morgens 6 Uhr 13 Min. eine Mondfinsterniß eintritt. Um 7 Uhr 22 Min. ist der Mond total verfinstert, gegen 9 Uhr 42 Min. sieht man ihn wieder aus dem Schatten hervortreten und um 10 Uhr 2 Min. hört die Verfinsterung ganz auf.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Adelheide Milkau mit Herrn Gutsbesitzer Katzmarszick (Bischofsburg-Fingatten bei Ortelsburg); Fräul. Elise Saßnick mit Herrn Dr. Passauer (Steinort-Trempen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Zimmermeister Müller (Eydtkuhnen); Herrn H. Karkutsch (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn R. Leonhardt (Königsberg); Herrn O. Stieren (Gr. Scharlack); Herrn Gießel (Eichwalde).

Todesfälle: Frau Baronin Ida von Czettritz und Neuhauß geb. von Mirbach (Sprenglienen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 24. d. Mts. am 25 ejd.

sub Nr. 126 die Firma: Julius Braun und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Heinrich Julius Braun zu Marienwerder und

sub Nr. 125 die Firma: A. Fehlauer und als deren Inhaber der Kaufmann Albert Heinrich Jacob Fehlauer z. Marienwerder,

beide mit dem Niederlassungsorte zu Marienwerder,

eingetragen worden.

Marienwerder, den 26. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [1954]

Bekanntmachung.

In der Kaufmann Gabriel Sultan'schen Concurs-Sache ist der Rechtsanwalt Jaquet hierselbst als definitiver Verwalter der Masse bestellt worden.

Strasburg, den 25. November 1862.

Königl. Kreisgericht,

1. Abtheilung, [1953]

Festgeschenke für Erwachsene.

Michel-Angelo-Album mit einer Lebensskizze des Meisters und den Erklärungen der Bilder von Wilhelm Lübke (10 Blatt Photographien: I. Karton: die badenden Soldaten, II. und III. Die Deckbilder der Sixtinischen Kapelle, IV. und V. Die Geschichten der Genesis, VI. und VII. Die Propheten und Sibyllen, VIII. und IX. Das jüngste Gericht, X. Michel-Angelo's Bildniß.) Preis: 7 Thlr.

Rembrandt-Album, Text von Friedrich Egger's (10 Blatt Photographien: I. Rembrandt's Selbstbildniß, II. Die Staalmeister, III. Der Schützenaufzug, IV. Der Bürgermeister Six, V. Das Festmahl des Ahasveru, VI. Adolf v. Geldern, VII. Christus heilt die Kranken, VIII. Die Kreuzabnahme, IX. Ganymed, X. Die Landschaft mit den drei Bäumen.) Preis: 7 Thlr.

Das Wort der Frau. Eine Festgabe von Friedrich v. Heyden. Pracht-Ausgabe auf Glacé-Papier mit 7 Illustrationen in Farbendruck von W. Georgy. Zwölfte Auflage. In Seide und ächtem Schildkrot gebunden. Preis: 6 Thlr.

Düsseldorfer Künstler-Album. Herausg. von Dr. Wolfgang Müller von Königswinter. XIII. Jahrg. 1863. Preis: brosch. 3 Thlr. 22½ Sgr. geb. 5 Thlr.

Deutsche Kunst in Bild und Lied. Original-Beiträge deutscher Maler und Dichter, herausg. von Dr. Carl Rohrbach V. Jahrg. 1863. Preis: brosch. 3 Thlr. 20 Sgr. geb. 5 Thlr.

Vorräthig bei

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,

Langgasse No. 35. [1889]

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.



Ein fetter Bulle — Oldenburger — steht zum Verkauf in Gr.-Lesewitz bei Marienburg. [1920]

Erfahrene **Oeconomen,** denen günstige Zeugnisse in Betreff ihrer Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit zur Seite stehen, finden dauernde und sonst angenehme Stellungen durch das Versorgungs-Bureau des [1982]

A. Baecker, Pfefferstadt 37.

Mädchen von außerhalb für Schank- und feine Ladengeschäfte — tüchtige Verkäuferinnen — weiset nach

[1982] **A. Baecker,** Pfefferstadt 37.

Bei **L. G. Homann in Danzig,** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 19 ist vorräthig zu haben und zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Neuigkeit. | Für Likör-Fabrikanten.

Die Likör-Fabrikation in ihrem ganzen Umfange.

Vollständiges Hand- u. Hilfsbuch für Branntweinbrenner u. Destillateure, für Gast- und Schenkwirthe u. s. w., bestehend in:

1170, sage Eintausendeinhunderundsiebenzig Recepten

zur Bereitung aller Sorten einfacher und doppelter Brantweine, des Usquebaugh, der Franzbranntweine, der Magentropfen, Extrakte, Essenzen und Tincturen, Rum, Arac, Cognac, Punsch, der Alkoholate und Wässer, sowie der Huiles.

Nebst einer Anleitung zur Darstellung derselben auf warmem und kaltem Wege.

Herausgegeben von **Anton Fischer,** Brennerei-Techniker.

18 Bogen. Mit in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis nur Thlr. 1. — | **Preis elegant geh. 1 Thlr. —** | Preis nur fl. 1. 48 Xr.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig. [1905]

Weihnachtsausstellung.

Langgasse No. 85. Erste Etage.

Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch die Eröffnung meiner Weihnachtsausstellung von

japanesischer Industrie

ganz ergebenst an. Die Mehrzahl dieser Arbeiten dürften sich als passende Weihnachtsgeschenke sowohl für Herren als Damen ganz besonders eignen. Besonders bemerkenswerth ist **eine große Auswahl lebender Vögel,** als: **Papageien, Inseparables, Fasänchen, Paradiesfinken, Indigos, Cardinäle, Reisvögel, Orangebacks,** so wie verschiedene andere Gattungen.

Ferner mehrere lebende **Affen,** so wie eine ausgezeichnete Sammlung von Muscheln. Gleichzeitig empfehle ich mein wiederum aufs vollständigste sortirtes Lager von **Kamm- und Drechslerwaaren** zur geneigten Beachtung. Die Preise sind aufs billigste gestellt.

[1980] **Ed. Franz.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr **A. Habermann,** gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck,** Heilige-Geistgasse 13,
Herr **A. Christoph,** in Langefuhr,
Herr **A. Stech,** Gemlitz,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,

Langgasse 12.

Vorzüglich schöne **Maschinenkohlen, Kaminkohlen** und **Nußkohlen** so wie **Coaks** empfiehlt **E. A. Lindenberg,**

[1028] Jopengasse 66.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfiehle mit 5 Sgr pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.

Christ. Friedr. Keck,

[3821] Melzergasse 13.

Frauenthor 26, unten, ist ein Flügelfortepiano zu verkaufen. [1839]

Schlittschuhe für Damen, Herren und Kinder, mit und ohne Riemenzeug, eschene Picken empfiehlt zum billigsten Preise

[1984] **A. W. Braeutigam.**

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,

[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Heute Freitag den 5. Abends von 7 Uhr an **Karpfen in Bier, Magdeburger Sauerkohl, frischer Gänsebraten, Culmbacher Bier vom Faß.** Heil. Geistgasse Nr. 32.

[1976] **T. v. Carlsberg.**

Frauenthor 26, unten, ist ein Repositorium zum Cigarrengeschäft zu verkaufen. [1983]

Ein verh. Landwirth, 32 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Ostern oder Johanni eine Stelle. Gefällige Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1880 erbeten.

Ein Kaufmann einer lebhaften Grenzstadt sucht Agentur und Commissions-Artikel. Adressen unter J. S. in der Expedition dieser Zeitung. [1979]

Ein zuverlässiger, in gesetzten Jahren stehender und mit guten Zeugnissen versehener **Landwirth** wird zur selbstständigen Bewirthschaftung eines großen Gütercomplexes, mit Fabrikbetrieb verbunden, dauernd zu engagiren gewünscht. Jährliches Gehalt 4—500 Thlr. bei freier Station oder Deputat und Reitpferd. Auftrag die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun in Berlin,** Mauerstr. 8. [1839]

Gewandte Commis für alle Geschäfts-Branchen weiset stets nach das Versorgungs-Bureau des **A. Baecker in Danzig,**

[1982] Pfefferstadt 37.

Attest.

Herrn **Pincus Wachtel** in Gostyn.
(Inhaber einer Niederlage des ächt russ. Mageb. Malakof von M. Cassirer & Co. in Schwientochlowitz.)

Hiermit erlaube ich mir Ihnen das Urtheil der Richter der 6. Abtheilung der **Gewerbe Ausstellung zu Gostyn** bezüglich des uns aus der Fabrik der Herren

M. Cassirer & Co., Schwientochlowitz

(**Oberschlesien**) eingesandten Bitterliquers **„Malakof"** (Russ. Magenbitter) mitzutheilen. Derselbe ist als **sehr gut, wohlschmeckend u. lobenswerth** befunden worden.

Ich bitte den Herrn, dies den Eigenthümern der Fabrik bekannt zu machen wobei ich Ihnen für die offerirte und übersandte Probe danke.

Der Vorsitzende der Gewerbe-Ausstellungs-commission H. Szutrinski.

Obiger Russ. Magenbitter Malakoff, der seines Wohlgeschmacks und seiner Heilkraft bei allen Magen- und Leibesbeschwerden wegen, **allgemeinen beliebt** und auf dem **gesammten Continente verbreitet ist,** ist in Danzig **echt** zu haben in den Depots bei den Herren **A. Pegelow, A. v. Tadden, Poll & Co., F. E. Gossing** und Herren **Gebrüder Schwarz;** ferner

in Dirschau bei Herrn **Hensel,**
in Marienburg bei Hrn. **F. H. Neumann,**
in Stargardt bei Herrn **Toenies,**
in Neufahrwasser bei Herrn **Carl Hoppe,**
in Marienwerder bei Herrn **Julius Kuntze,**
in Graudenz bei Herrn **Otto Alberty,**
in Rosenberg bei Herrn **A. Weigel,**
in Culm bei Herren **L. Leopold & Co.,**
in Schwetz a/W. bei Herrn **R. Luterkloth,**
in Thorn bei Herrn **C. A. Gukſch,**
in Christburg bei Herrn **Otto Siebert,**
in Riesenburg bei Herrn **J. Penner.**

Ein Commis wird für ein am hiesigen Platze großes Destillation- und Waaren-Geschäft en gros et en détail am 1. Jan. zu engagiren gewünscht, eben so kann ein erfahrener **Destillateur** in einem hiesigen großen Geschäft placirt werden durch B. Stein in Königsberg i. Pr. [1936]

Electrisches Sonnenmikroskop

im wohlgeheizten Apollo-Saale. — Heute Freitag Abends 7 Uhr 5. Vorstellung. Sonnabend **keine** Vorstellung. Sonntag Abends 7 Uhr 6. Vorstellung.

Morgen, den 6., Abends 6 Uhr Versammlung. [1973]

Angekommene Fremde am 4. December.

Englisches Haus: Baron v. Paleske a. Spengawken. Prem.-Lieut. Steffens a. Kleschkau. Gutsbes. v. Czarlinski a. Telkwitz u. Dominierski a. Buchwalde. Kaufl. Feldmann a. Glauchau, Geisweiler a. Nuits, Kindermann u. Bangemann a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Philipsthal u. Gleiner a. Berlin, Bombach a. Stettin, Reichmann a. Köln u. Rößner a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Posthalter Ullendorff a. Schliewitz. Gastwirth Rogaliner a. Vandsburg. Gutsbes. Hocker a. Gr.-Gartz u. Wunderlich a. Elbing. Kaufl. Pohlmann a. Berlin u. Weinberg a. Magdeburg. Gutsbes. Zimdars a. Grebinerfeld. Kaufm Siebert a. Breslau.

Schmelzer's Hôtel: Gutsbes. Schellenberg a. Gößdorf. Fabrikbes. Köpcke a. Ramburg. Kaufl. Rabe a. Schweidnitz, Rohrscheid a. Dettelbach u. Walkenried a. Hannover.

Walters Hôtel: Maj. a. D. Diestel a. Preetz. Kaufl. Häusel a. Breslau, Müller a. Bamberg, Hill a. Dermbach, Krumme a. Remscheid, Schwarz, Leckelson u. Beyer a. Berlin u. Stein a. Königsb. Posteleve Neumann a. Oliva.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.